

Der Seifenmangel.

Zu unserer Meldung über den Seifenmangel macht uns ein Leser auf eine Anzeige in der „N. Fr. Pr.“ vom 25. d. aufmerksam, in der die Budapester „Commercia Handels-Aktiengesellschaft“ eine Unmenge Seife zum Verkauf anbietet. Die Anzeige umfasst den Verkauf von zwei Waggonen harter Szegediner Kernseife, zusammen 20.000 Kilogramm, 100 Kilogramm um 490 Kronen; ein Waggon, 10.000 Kilogramm, harter Szegediner Kernseife von ein wenig geringerem Fettgehalt, 100 Kilogramm um 470 Kronen; ein Waggon, 10.000 Kilogramm, weiche Kofosseife, 100 Kilogramm um 550 Kronen; ein Waggon brauner Waschseife, 10.000 Kilogramm, 100 Kilogramm um 495 Kronen, zwei Waggonen, 20.000 Kilogramm holländische Waschseife, 100 Kilogramm um 645 Kronen; vier Waggonen, 40.000 Kilogramm, grauer Waschseife, lieferbar im Monat August, beliebige Schnitte, garantiert 42 bis 46 Prozent Fettgehalt, österreichische Fabrikat, 100 Kilogramm um 565 Kronen, 150 Kisten, etwa 9000 Kilogramm Schicht-Seife, Marke Hirsch, 100 Kilogramm um 840 Kronen; anderthalb Waggonen, 15.000 Kilogramm, weiße Waschseife, in Halbkilogrammstücke geschnitten, 100 Kilogramm um 280 Kronen; ein Waggon Wasserglascomposition, 1000 Kilogramm guter Schmierseife, 100 Kilogramm um 210 Kronen; 60 Kisten, 3000 Kilogramm, dänischer Waschseife, 100 Kilogramm um 410 Kronen.

Das sind 147.000 Kilogramm Seifen aller Art, die ausreichen würden, um den Bedarf von Wien für mindestens acht bis zehn Wochen zu decken. Man bekommt nun einen Begriff, wie viel Seife von Spekulanten verschleppt und aufgespeichert ist, wenn diese eine Hamstergesellschaft über solche gewaltige Vorräte verfügt, deren Aufzählung sie noch ergänzt durch eine lange Liste von Lebensmitteln aller Art, wie Kondensmilch, Schokolade, Fische, Käse, Kaffeekonserven. Alle diese Waren bezeichnet sie als „prompt greifbar“, sie lagern also leicht erreichbar. Wohl am auffallendsten ist der Teil der Aufzählung der Seifenvorräte, der 40.000 Kilogramm Seife von hohem Fettgehalt, die in Oesterreich erzeugt und im August lieferbar ist, ankündigt. In Wien und in vielen Orten Oesterreichs ist Seife kaum zu bekommen; viele der jetzt verlaufenen Waschseifen bestehen aus allem möglichen, nur nicht aus verfeinertem Fett. Und da gibt es eine Gesellschaft, die im August so viel Fettseife liefern kann! Leider gibt sie nur ihre ungarische Geschäftsadresse an. Bei so klar vorliegender Hamsterei in einer Zeit der Seifennot sollten sich die Behörden doch dafür interessieren, wo die 40.000 Kilogramm österreichischer Seife stecken, die im August zu liefern sind und jetzt schon verschachert werden. Daneben gibt es sicherlich zahlreiche andere Seifenlager von Hamstern und Wucherern. Tatkräftiges Zugreifen und die Einführung der Seifenkarte mit gleichzeitiger Beschlagnahme der Seifenlager würde die Bevölkerung sicherlich für längere Zeit aus den Schwierigkeiten der Beschaffung von Waschseife befreien.